

# Oberzeugende Argumente fördern Schöpfertum

Von Manfred Grey und Lilo Stankewitz

Für die Parteileitung im VEB Röhrenwerk Mühlhausen, einem Zulieferbetrieb für die Konsumgüterindustrie, der vom Ministerrat als „Betrieb der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, sind die Beschlüsse der Partei stets die entscheidenden Arbeitsdokumente. Der Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 über die Aufgaben von Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés ist für die ideologische Arbeit der Betriebsparteiorganisation wichtig und bedeutungsvoll. Es kommt, wie es in diesem Beschluß heißt, darauf an, die ganze Partei, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen ideologisch so zu rüsten, daß sie die Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen des XXIV. Parteitagés der KPdSU und des VIII. Parteitagés unserer Partei ergeben, erfolgreich verwirklichen.

Für jede Parteileitung gilt, daß die ideologische Arbeit Kern und Hauptinhalt der Parteiarbeit ist. Im Vordergrund der Führungstätigkeit, auch der Parteileitung im Röhrenwerk, steht deshalb die Überlegung, wie die ideologische Arbeit wirkungsvoll gestaltet werden kann. Die Parteileitung weiß, daß gute Überzeugungsarbeit zuallererst Klarheit in der Leitung und der gesamten Betriebsparteiorganisation erfordert. Wer andere überzeugen will, muß selbst überzeugt sein. Damit steht eine Leitung stets vor der Aufgabe, politische Grundfragen zu diskutieren, Argumente zu erarbeiten und sich darüber auszutauschen, wie unsere Politik anschaulich dargelegt und auf Fragen der Massen fundiert beantwortet werden kann.

## Mitgliederversammlung rüstet die Genossen

Die Führung auf ideologischem Gebiet beginnt mit der eigenen Klarheit, und diese ideologische Klarheit ist stets und zunehmend in der

heutigen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus für die Arbeiterklasse und alle Werktätigen erforderlich.

I...Für die ideologische Befähigung der Genossinnen und Genossen, den Massen die Politik der Partei überzeugend zu erklären, sind politisch anspruchsvolle und lebendige Mitgliederversammlungen von größter Bedeutung“, heißt es im Beschluß vom 7. November 1972.

Auf der Tagesordnung der Januarversammlung im Röhrenwerk stand die Auswertung des I. 8. Plenums des Zentralkomitees. Ausgehend von dieser Plenartagung, hob die Parteileitung hervor, daß das Augenmerk der Genossen in erster Linie auf die weitere Lösung der Hauptaufgabe zu richten ist. Konkret bedeutet das, den Plan 1973 im Röhrenwerk zu erfüllen und zielgerichtet überzuerfüllen. In diesem Zusammenhang spielt die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine große Rolle. Deshalb ist die Initiative der Werktätigen des Betriebes im sozialistischen Wettbewerb, die Arbeitsproduktivität über den Plan hinaus um 1,6 Prozent zu steigern, tatkräftig zu fördern. Der Übernahme persönlich-schöpferischer Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Reserven für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die sich insgesamt zu 1972 um über zehn Prozent erhöht, liegen in der Intensivierung der Produktion.

Die Parteileitung regte an, in der ideologischen Arbeit einprägsame Vergleiche zum Beispiel zu ökonomischen Kennziffern anzustellen. Mit den ökonomischen Erfolgen des Betriebes und der einzelnen Brigaden kann gleichfalls gut argumentiert werden. Es kommt auf persönliche Schlußfolgerungen der Werktätigen an, die sich in Aktivitäten für den Sozialismus ausdrücken.

In den Diskussionen der Mitgliederversammlung